

Begrüßungsrede von Dirk Westedt anlässlich der Gedenkfeier für Hermann Rosteck am 29. August 2020

Liebe Liane Rosteck, liebe Corinna und Jens Rosteck,
liebe Angehörige und Freundinnen und Freunde der Familie,
meine Damen und Herren!

Zunächst bin ich froh, dass es uns gelungen ist, im Gedenken an Hermann Rosteck in dieser bemerkenswerten Zeit eine Feierstunde abzuhalten.

Dabei möchte ich nur kurz erwähnen, dass Sie bitte alle auch bei den anschließenden Gesprächen die nötige Distanz einhalten, um dem Virus heute keine Hilfestellung zu leisten.

Hermann Rosteck war und ist für mich eine der bemerkenswertesten Persönlichkeiten, die ich kennenlernen durfte. Seine Herzlichkeit und seine Begeisterungsfähigkeit für Kunst waren ansteckend, er hat auch im hohen Alter immer dafür geworben, offen für Neues in der Kunst zu sein.

Er wurde am 21.07.1929 in Hameln geboren, ist dort aufgewachsen und zur Schule gegangen. Hermann Rosteck war also ein Kind der Kriegszeit und hat den Nationalsozialismus durchlitten, am Ende des 2. Weltkrieges war er 16 Jahre alt. Diese Geschehnisse haben ihn sicherlich geprägt, er hat später bei der Auswahl seiner Werke öfters das Thema Krieg und Frieden thematisiert.

Später machte er eine Ausbildung zum Steuerberater in Hannover und arbeitete als selbstständiger Steuerberater.

Dann lernte er die Liebe seines Lebens kennen, seine Frau Liane, ursprünglich aus Mecklenburg-Vorpommern von der See kommend. Sie und das kulturelle Angebot zogen ihn dann nach Wiesbaden.

Aber sie verband auch eine gemeinsame Liebe zum Meer, in vielen Reisen waren Sie vor allem rund um das geschätzte Mittelmeer, mit einem Schwerpunkt auf Ibiza, unterwegs. Sehnsuchtsort der letzten Jahre war dann das warme Klima am Meer in Indien, die letzte Ruhe hat Hermann Rosteck jetzt in der sanften Ostsee vor Mecklenburg gefunden.

Von diesen vielen Reisen profitierten sicherlich auch die gemeinsamen Kinder Corinna und Jens, an die er und auch Liane Rosteck ihre Leidenschaft für die Kunst weitergegeben haben.

Seit den 1960er Jahren sammelte das Ehepaar Rosteck vorwiegend moderne und zeitgenössische Kunst. Stück für Stück (608 Werke sind noch da!) kam so eine beträchtliche Sammlung internationaler Kunstwerke zusammen, die von Künstlern wie Salvador Dali, Pablo Picasso, Joan Miro, Wolf Vostell und vielen anderen stammten.

Dabei haben sie die Künstler überwiegend persönlich gekannt und konnten zu vielen Kunstwerken kleine Geschichten erzählen. Seine Reiseerfahrungen vor allem in Spanien waren dabei prägend, und so kommt das Hauptwerk der Kunstsammlung, „Die vier andalusischen Prinzipien“, als Auftragsarbeit von Wolf Vostell.

Nun war die Rosteck'sche Kunstsammlung inzwischen zu umfangreich, um diese in den heimischen vier Wänden zu präsentieren. Über einen Kontakt zur Familie Buschlinger wurde im Jahr 2001, zusammen mit dem ehemaligen Bürgermeister Harald Schindler und dem damaligen Ersten Stadtrat Bert Haus, die Idee geboren, einen wichtigen Teil der Sammlung als Dauerleihgabe in Hochheim am Main öffentlich auszustellen.

Seit 2002 sind rund 100 Bilder in der Hochheimer Kunstsammlung für die Öffentlichkeit zugänglich, seit 2009 gibt es regelmäßige Führungen und seit 2010 den Freundeskreis Kunstsammlung, von Dr. Gerold Buschlinger initiiert und nach dessen Tod engagiert durch Georg Schäfer vertreten. Die Stadt Hochheim am Main hat in den letzten Jahren durch unsere Mitarbeiter im Museum die Sammlung im Sinne Hermann Rostecks für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dies war sicherlich der Grund dafür, dass die Sammlung aus dem Eigentum von Hermann und Liane Rosteck 2019 in das Eigentum der Stadt Hochheim am Main als Schenkung übergegangen ist. Wir sind darüber dankbar und stolz.

Eine persönliche Anmerkung: Eine museumstechnische „richtige“ Hängung/Präsentation der Bilder ist es sicherlich, wenn man den Werken auf einer weißen Wand Licht und Raum gibt. In seinen stillen Räumen im Depot der Sammlung und auch Zuhause hängen die Bilder eher enger, fast wie bei der sogenannten „Petersburger“- oder auch Galerie-Hängung. Denn dann konnte er mehr von seiner geliebten Kunst betrachten und präsentieren.

Beim Betrachten der Bilder in sich gekehrt werde ich ihn in Erinnerung behalten.

Am 28.03.2020 ist Hermann Rosteck verstorben, sein Feuer für die Kunst, für seine Familie und sein Humor sind erloschen.

Lieber Hermann Rosteck, wir werden Ihre Begeisterung für Kunst weiter im Herzen tragen und - wie versprochen - über die Kunstsammlung an unsere Bürger weitergeben! Vielen Dank für Alles!